



ABSOLUT GUT

Die Klangsäulen A20 krönen die Absolute-Serie von Rowen. AUDIO SWISS hörte sich den State-of-the-Art-Lautsprecher mit der besten hauseigenen Elektronik an. Die Voll-Bipole schaffen grandiose Klang-Räume.

Diesmal musste es das ganz grosse Gedeck sein. In Q4/23 hatte AUDIO SWISS die neue Lautsprecherlinie Sonox von Dynavox vorgestellt. Dafür ging die Mutterfirma der Schweizer Traditionsmarke Rowen die Kooperation mit seriösen fernöstlichen Partnern ein, um Musikbegeisterten Lifestyle-Lautsprecher für einen erschwinglichen Preis anbieten zu können. Doch auch in den schlanken Standboxen X100 und X150 steckt sicht- und hörbar Rowen-Technik, mit der der Autor ja auch schon seit Jahrzehnten vertraut ist. Deshalb wollten die beiden Dynavox-Geschäftsführer Pascal und Yvo Aebischer (oben im Bild

links und rechts) auch zeigen, was Rowen am anderen Ende der Qualitäts- und Preisskala so zu bieten hat.

DIE ABSOLUTE KLASSE

Die entsprechende Lautsprecher-Serie heisst selbstbewusst «Absolute» und umfasst die rund einen Meter hohe A10 mit zwei 20-Zentimeter-Bässen, die 1,25 m hohe A12 mit zusätzlich zwei 16-cm-Tieftönern und als Krönung die knapp zwei Meter hohe A20, die nochmals zwei 20er-Subbässe mit der Rowen-typischen extraschweren, flachen Membran zugibt. Ganz oben und ganz unten im auf dem ebenfalls Rowen-typischen, trapezförmigen

Grundriss bauenden Gehäuse (192 × 26 × 32 cm, H × B × T) montiert, das Rowen für die aktuelle Version nochmals akustisch optimiert hat. Lautsprecher-Entwickler Yvo Aebischer lehnt Bassreflex-Konstruktionen für Rowen ab und traut geschlossenen Konstruktionen einfach den präziseren, knackigeren Bass zu.

Was die Höhen angeht, so vertrauen die Aebischers in ihren Top-Lautsprechern buchstäblich seit Generationen – Vater Anton Aebischer gründete Dynavox mit im Jahr 1987 – auf den LMT. Der Linear Motion Transformer ist ein Wandler, in dessen Pflichtenheft seinerzeit schier unlösbare Aufgaben standen: nach oben bis weit über den

**TOP-LAUTSPRECHER:**

Die Absolute A20 ist der aktuelle Top-of-the-Line-Lautsprecher im Rowen-Programm. Gut zu sehen der trapezförmige Gehäuse-Grundriss und die Voll-Bipol Bestückung mit identischen Chassis, darunter die Woofer ganz oben und unten.

TOP-ENDSTUFE : Mit den Monoblöcken Absolute One stösst Rowen in die Weltspitze vor. Die extrem stabilen Endstufen können bis zu 4000 Watt in die Lautsprecher pumpen.



Hörbereich, nach unten aber auch bis weit in den Mitteltonbereich mit nahezu unbegrenzter Dynamik übertragen zu können. Bei der Lösung spielt Karton die Rolle der Membran. Während andere Lautsprecherschmiedern mit mehr oder weniger exotischen Materialien und Mixturen die immer gleichen Probleme mehr oder weniger erfolgreich meistern, umging Aebischer senior (der übrigens 1972 zu den Mitgründern von NAD zählte) schlicht das eine oder andere Hindernis. Die übliche halbkugelförmige Kalotte kam nicht infrage. Stattdessen wird der sehr dünn gewalzte und damit sehr leichte Karton zu einem Halbzylinder gebogen.

Um diesen Halbzylinder nun ausschliesslich in Längsrichtung zu belasten, so das Material nicht zu verformen und damit wiederum die Membran optimal stabil zu halten, musste Rowen einige eherne Grundsätze aus dem Lehrbuch über Bord werfen.

ABSOLUTE ZUGKRAFT

Jetzt kann sich die Membran ohne mechanische Aufhängung ausschliesslich linear bewegen, dank offener Bauweise auch ohne akustische Kompression. Den Antrieb übernehmen eine in Watte gebettete Doppelschwingspule und vier Neodym-Magnete der Mister-Universum-

Klasse. Die vier Stäbchen bringen es zusammen auf eine Zugkraft von 140 Kilogramm. Die theoretische Überlegenheit konnte schon die erste Generation der LMTs im hauseigenen Labor belegen. Nach oben nahezu linear bis zur 40-Kilohertz-Marke, nach unten ging es ohne nennenswerte Pegeltalfahrt bis hinunter zu etwa 800 Hertz. Entsprechend einfach und damit signalschonend kann Rowen auch in der A20 die Frequenzweiche aufbauen: zwei Kondensatoren in Reihe vor dem LMT, eine Spule in Serie vor die Tieftöner. Die komplette Innenverkabelung besteht dabei aus Solid-Core-Kupferleitern.

Wobei sich die Chassis-Bestückung gleich auf die jeweiligen Schrägseiten des Trapezgehäuses verteilt: Denn nach guter Väter Sitte ist auch die Rowen A20 ein Vollbereichs-Bipol, strahlt also den vollen Frequenzbereich in beide Richtungen ab. Bei sorgfältiger Aufstellung entsteht so eine faszinierend räumliche Musikdarstellung, bei der der Lautsprecher als Schallquelle nahezu vollständig verschwindet.

Bis es so weit kommt, müssen noch geeignete Verstärker angeschlossen werden. Rowen bietet übrigens für alle Absolute-Lautsprecher auch Aktiv-Lösungen an. Dann wandern entsprechend gefilterte Endstufen in die Sockel der Säulen, bei der A20 nennt sich das Quad Active Upgrade.

ABSOLUTE KÖNNER

Wir hörten indes die pro Paar 27000 Franken teure Passiv-Variante, angetrieben von einer Vor-End-Kombi der «Absolute(n)» Extraklasse. Die mit separatem Netzteil aufwartende Vorstufe Absolute Pre kostet inklusive Phono-stage etwa 6000 Franken und dürfte das Prinzip der diskreten Single-Ended-Class-A-Schaltung so ziemlich bis zum Maximum ausgereizt haben. Es dürfte jedenfalls schwerfallen, einen ähnlich präzisen und unbestechlich analyti-

schen Vorverstärker dieser Preisklasse sonst auf dem Weltmarkt zu finden. Er steuerte per XLR die Monoblöcke Absolute One (Paarpreis 13000 Franken), Endstufen mit zwar überschaubaren Aussenmassen, aber dank diverser Schaltungskniffe schier unendlichen Kraftreserven. Laststabil bis hinab zu 0,5 Ohm Impedanz, vermögen sie daran kurzfristig bis zu 4000 Watt zu mobilisieren. Die kleine Schwester Absolute Two präsentierte AUDIO SWISS in Q1/18. Übrigens testete der Vorgänger von AUDIO SWISS noch als in AUDIO integriertes Schweiz Special in Ausgabe 11/2004 (!) bereits Absolute Pre und Two. Fast 20 Jahre her – wenn das mal keine Produktkonstanz ist.

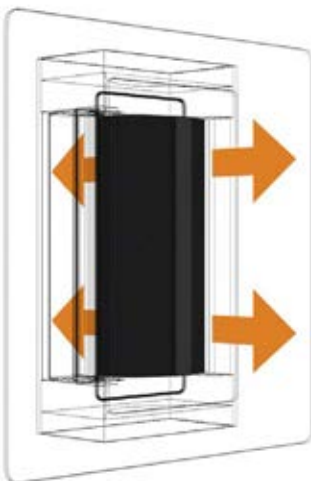
Die aktuelle Top-Ausgabe von Rowens Allzeit-Favoriten bildete jedenfalls im Zusammenspiel mit der Absolute A20 ein absolutes Dream Team. Schon beim zarten Einstieg mit der berührenden Ballade «Liberty» von Anette Askvik bezauberte die raumfüllende Stimmwiedergabe. Alles Grelle, Aufgesetzte wich einer wohltuend nuancierten Darstellung. Der später im Song einsetzende tiefe Bass kam zwar sehr dezent, aber trotz noch niedriger Pegel schon sehr präsent. Mit welcher so ansatz- wie mühelosen Dynamik die Spitzen-Rowens gross-sinfonische

Musik zelebrieren konnten, zeigte Anton Bruckners Vierte Sinfonie, in der unvergleichlich mitreissenden Interpretation von Christian Thielemann (Sony Classical). Da währte man sich schon ins Grosse Festspielhaus zu Salzburg versetzt, wo die Aufnahme entstand.

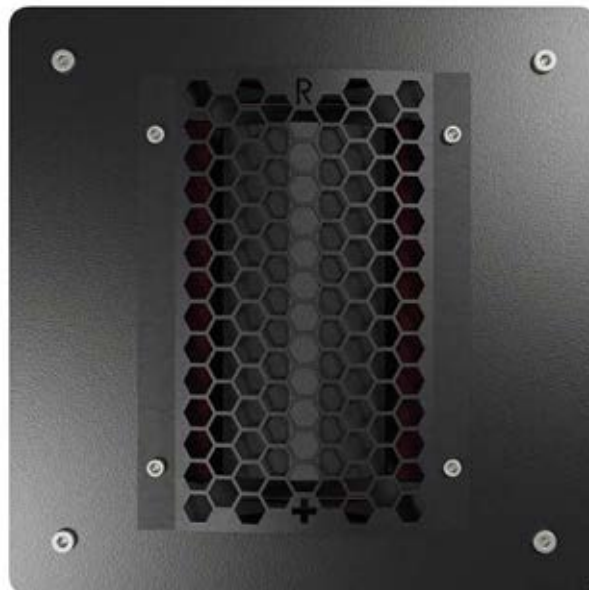
ABSOLUTER SPASS

Kontinuierlich stiegen die Lautstärkepegel an – und mit ihnen der ungeheure Spassfaktor, den diese Kette bei aller neutralen Unbestechlichkeit auch zu entfesseln wusste. Das Ende vom Lied war ein 60er-/70er-Jahre Rock-Kurs, auf den der entsprechend vorgeprägte Autor den deutlich jüngeren, aber offenbar «angezündeten» Yvo Aebischer – auf dessen eigenen Wunsch – mitnahm. Janis Joplin, Jethro Tull, Manfred Mann's Earthband, Uriah Heep oder auch Raritäten wie die finnischen Prog-Rocker Tasavallan Presidentti: alles keine typische HiFi-Musik, die man normalerweise in Vorführungen hört. Aber Rock-Juwelen, die entsprechend abgespielt ihren eigenen Zauber entfalten. Oder wie mit der A20 auf einer ganz eigenen Zeitreise ganz neue Klang-Räume erschliessen. *lbr*

www.rowen.ch
www.dynavox.ch



TOP-FORM: Die Membran-Form des Linear Motion Transformers sorgt dafür, dass der Karton nur in Längsrichtung belastet wird.



TOP-HOCHTÖNER: Der Linear Motion Transformer LMT zählt zu den exklusiven Leistungen in Rowens Chassis-Entwicklung. Der Hochtöner glänzt mit einem sehr weiten Übertragungsbereich von etwa 800 bis 40000 Hertz, eine volle Oktave über 20 kHz.